

## BRIGITTE ROHM

Letzter Hippie in Goa, Mitglied des inneren Kreises der Musikkommune Ton Steine Scherben, Lebensgefährte von Rio Reiser, Übersetzer der Songs von Leonard Cohen, Südostasienwissenschaftler... Allein mit der bewegten Biografie von Misha Schoeneberg (65) könnte man diese Seite mühelos füllen. Doch es ist ein besonders spannendes Kapitel, das den Berliner nach Mallorca führt: Im Jahr 2015 pilgerte er mit 220 thailändischen Mönchen 1.500 Kilometer durch Indien und Nepal. Über diese lebensverändernde Erfahrung schrieb er die romanhafte Reise-Reportage „Siddhartha Highway“ (2017, Schwarzkopf & Schwarzkopf).

Schon beim Telefonat mit der MZ kann sich der grundsätzliche, bodenständige Autor in seinen Erzählungen kaum bremsen. Und am liebsten würde er auf der Kulturfinca „eben mal kurz das ganze Buch vorlesen“ – was natürlich nicht möglich ist. Schoeneberg gestaltet sein Event als Show mit Musik und Bildern, begleitet wird er von dem befreundeten Fotografen und Ex-Mönch Aod\_Chumpon, der die Reise mit der Kamera dokumentierte.

Wer bei dieser Reiseerzählung den gefälligen Selbstfindungstrip eines Westlers auf der Suche nach spiritueller Erleuchtung erwartet, ist auf dem Holzweg – mit „Chichi-Ayurveda“ und teuren Lifestyle-Yoga-Camps kann Schoeneberg so gar nichts anfangen. Neben schönen Buddhafiguren gibt es auch schwer zu ertragende Bilder vom heutigen Kalkutta zu sehen. „Ich bin über einige Kritiken sehr glücklich, die das Buch als rebellischen Sozial-Pilgerroman darstellten – denn das ist es“, sagt Schoeneberg. Der Marsch mit den Mönchen zu den heiligen Stätten des Buddhismus führte ihn durch eine der ärmsten Regionen der Erde. Indien mit seinen krassen Gegensätzen von Arm und Reich bezeichnet er als „eine Katastrophe der Menschheit“ – mit einem Elend, das nicht in Worte zu fassen ist. „Ich reduziere die Wirklichkeit auf ein für die Leserinnen und Leser erträgliches Maß“, erklärt er.

Schoenebergs aufklärerischer Ansatz für „Siddhartha Highway“ passt durchaus zur Lehre Buddhas, denn er sagt: „Die Erkenntnis des Buddhismus kann man in zwei Worten zusammenfassen: Empirie und Empathie – die Welt so zu sehen, wie sie ist, und Mitgefühl zu zeigen.“ Ein weiteres Anliegen sei ihm gewesen, die Geschichte von Siddhartha Gautama zu erzählen, die er ganz „unverschnörkelt“ ins Deutsche übertragen hat. Er selbst sei eigentlich Wissenschaftler und kritischer Geist, erklärt aber: „Das Schöne am Buddhismus ist,



Als einziger Deutscher war Schoeneberg mit 220 Thai-Mönchen auf dem Buddha Walk unterwegs – 1.500 Kilometer zu Fuß. FOTO: AOD\_CHUMPON

# Mönch werden ist wie die Liebe

In der Kulturfinca erzählt ein Tausendsassa von seinen Erlebnissen bei einer Pilgerreise in Indien



Autor, Songschreiber und Sprachlehrer: Misha Schoeneberg. F.: PRIVAT

dass man Mönch wird, und das ist ein bisschen wie die Liebe: Man schwört ‚für immer‘, aber niemand weiß, wie lange ‚für immer‘ dauert. Man kann auch wieder aussteigen. Das ist die zwangloseste Religion, die ich kenne.“

In Thailand sei der Buddhismus besonders undogmatisch. So gebe es zwar klare Regeln – kein Handy, keine Cola, nicht rauchen. „Wenn du dich aber nicht daran hältst, ist das dein Problem“, erklärt der Autor. Sein Publikum lässt er gern raten, wie viel Prozent der Inder Buddhisten sind. Während Thai-Mönche in ihrer Heimat hoch verehrt werden, bot die Pilger-Gemeinschaft für die Inder vor Ort einen äußerst kuriosen Anblick. Was seine eigenen

Beobachtungen im Land betrifft, die oft rätselhaft und irritierend waren, so setzte sich bald bei ihm und Aod\_Chumpon das Mantra durch: „Nicht fragen. Weiter. Es ist Indien.“

Obwohl Schoenebergs Spruch: „Die Mönche schauen nach innen, ich schau mich um“ perfektes Aphorismus-Material ist – so ganz trifft der Satz nicht zu. Denn da gab es noch die physische Komponente der Pilgerreise, nämlich: zwei Monate lang jeden Tag im Schnitt 42 Kilometer zu laufen. Extreme Überwindung, nur du und dein Körper – da passieren etwas, sagt er. Wenn er gefragt werde: „Was hat Ihnen denn die Reise gebracht?“, antwortete er gerne mit dem Bonmot: „Nach den 1.500 Kilometern bin ich einen Schritt weiter.“

Neben den meditativen Einsichten dank der körperlichen Herausforderung erfuhr sein Geist auch Katharsis durch erfrischende innere Dialoge mit „My Sweet Lord Krishna“ – dem Gott der Güte und Lebensfreude, seinem „Kumpel“. Demut und Bescheidenheit nahm Misha Schoeneberg von seiner „allumfassend berührenden“ Reise mit – und dazu unzählige Szenen, Anekdoten und Erlebnisse, an die er noch auf seinem Totenbett denken werde.

## INFORMATION

### Lese-Show von einem Reiseabenteurer

Misha Schoeneberg liest aus „Siddhartha Highway“, 8. Dezember, 13 Uhr, Kulturfinca Son Bauló, Camí de Son Bauló, Lloret de Vistalegre, Eintritt: 24 Euro, Anmeldung nötig unter: son-baulo@son-baulo.com

## Martin Semmelrogge beschert uns Rock und Metal

Ein weiterer Termin auf Son Bauló, den Sie sich schon einmal im Kalender anstreichen können: Am zweiten Weihnachtstag laden Martin Semmelrogge und der Musiker Phil Wolff zu einem „festlichen Abend voller rauer Lyrik und Rock'n'Roll“ ein. Bei der „Rock-and-Read-Show“ mit Musik und Geschichten wird es auf der Kulturfinca in Lloret zwar wenig besinnlich, dafür aber sicherlich umso unterhaltsamer zugehen, denn die beiden Künstler sind ein eingespieltes Team (26. Dezember, 16 Uhr, Eintritt: 24 Euro, im Anschluss gibt es ein 4-Gänge-Menü für 24 Euro).

Martin Semmelrogge rockt sich aber auch in der Adventszeit schon mal warm. Denn der Schauspieler und Synchronsprecher mit der unverwechselbaren Stimme hat sich mit Roman Hillmann für eine Live-Radiosendung mit dem klangvollen Namen „Semmel's Metal Hour“ zusammengesetzt. Der nächste Sendetermin ist am 11. Dezember von 17.30 bis 18.30 Uhr auf Sputnik Radio 105,4 Fm. Zu hören gibt es härtere Klänge von AC/DC bis Alice Cooper.

Semmelrogge und Hillmann zeichnen die Sendung in der „Kulturbäckerei“ Malvinas (Carrer de les Ànimes, 44) in La



Semmelrogge mit Roman Hillmann F.: HILLMANN

Soledat auf, die im Rahmen des Projekts Art & Design District in Zukunft regelmäßig für verschiedene Veranstaltungen von Poesie über Musik bis Live-Painting genutzt werden soll. „Es gibt dort keine alkoholischen Getränke, nur das Sortiment von der Panadería und im Fall von der Radiosendung mit Martin Semmelrogge noch extra Semmel“, sagt Hillmann der MZ. Wer möchte, kann vorbeikommen und den beiden bei ihrer Live-Sendung zusehen. Ins Programm reinzuhören funktioniert per Radio oder über die beiden Links la soledadradio.com und sputnikportal.com.